



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Heimatgefühl – wichtiger denn je!

Drei Generationen Volksmusiker aus einer Familie haben sich der Brauchtumpflege in ihrer Gemeinde verschrieben und dort das gesellschaftliche Leben über Jahrzehnte geprägt. Die Rede ist von der Familie Loibl aus Bischofsmais (Bericht rechts): Erwin Loibl, sein Sohn Sepp und seine Enkel Korbinian und Benedikt vermitteln in Zeiten zunehmender Anonymität, Vereinsamung, Hektik und Überlastung mit ihrer Volksmusik ein Gefühl traditioneller Zugehörigkeit, verlässlicher Gemeinschaft und bewusster Entschleunigung. Ein Gefühl von Heimat!

Wie wichtig ist dieses Heimatgefühl? Der österreichische Schriftsteller Jean Améry jedenfalls meint: „So wie man die Muttersprache erlernt, ohne ihre Grammatik zu kennen, so erfährt man die heimische Umwelt. Muttersprache und Heimatwelt wachsen mit uns, wachsen in uns hinein und werden so zur Vertrautheit, die uns Sicherheit verbürgt.“ Und tief im Innersten hat doch jeder ein Bedürfnis nach Werten wie Sicherheit und Geborgenheit. Umso wichtiger ist es deshalb, dass es Menschen in Heimatvereinen, Blaskapellen, Chören und musikalischen Familien gibt, die unsere Heimatwelt mit gewachsenem Brauchtum aufrecht erhalten – zusammen mit den Kulturverantwortlichen, die keine Kosten und Mühen scheuen, uns dieses besondere Heimatgefühl immer wieder zu präsentieren. Danke!

Seit 51 Jahren steht deshalb bei der PNP-Stiftung die Förderung von Brauchtum in unserer Heimat an wichtiger Stelle.

Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte



Übergabe des Baderhaus-Kulturpreises 2018 an die Musikerfamilie Loibl (v.l.): Benedikt Loibl, Kulturausschuss-Vorsitzender Franz Hollmayr, Bischofsmais' Bürgermeister Walter Nirschl, Sepp Loibl und Korbinian Loibl. – Fotos: Kramhöller

PNP-Stiftung fördert Musikerfamilie aus Bischofsmais

Von Michael Kramhöller

Bischofsmais. Sie waren nicht nur Hauptgewinner, sie waren auch Hauptgestalter bei der Verleihung des Baderhaus-Kulturpreises 2018 in Bischofsmais: Vier Vollblutmusiker namens Loibl wurden heuer ausgezeichnet, der 84-jährige Erwin Loibl, sein Sohn Sepp und seine Enkel Korbinian und Benedikt. Sie erhielten neben der Kristallglas-Trophäe auch ein Preisgeld von 1000 Euro der Stiftung der Passauer Neuen Presse, die damit das außergewöhnliche Engagement für waldlerisches Brauchtum und Kulturgut würdigte.

Was die Preisträger drauf haben, bekamen die Gäste schon vor dem Festakt zu sehen und zu hören. Für die klingende und singende Begrüßung sorgte der aktuelle Zwieseler-Fink-Sieger, die sechsköpfige „Hirmonblon“, bei der

mit Sepp, Korbinian und Benedikt gleich drei Loibls mitspielen. Im Dachgeschoss des Baderhauses hielt Franz Hollmayr als Vorsitzender des Kulturausschusses die Laudatio auf die Preisträger.

Nach der Gedenkmminute für den kürzlich verstorbenen Altbürgermeister Edgar Stecher – in dessen Amtszeit wurde das Baderhaus vor rund 20 Jahren erworben und saniert – betonte Hollmayr, dass der seit zehn Jahren bestehende Kulturausschuss der Gemeinde Bischofsmais seine Hauptaufgabe darin sehe, das Baderhaus mit Leben zu erfüllen. „Mit jährlich 20 Veranstaltungen und einem vielfältigen Angebot ist uns das Vorhaben bis jetzt gelun-

gen“, meinte Hollmayr. In zwei Zimmern des Baderhauses wird auch an zwei bekannte Bischofsmaier erinnert, an Heimatschriftsteller Max Peinkofer (1891-1963) und an dessen Schwager, den Augsburger Bischof Dr. Joseph Freundorfer (1894 - 1963).

Auf die Kulturpreisentscheidung des Gremiums eingehend, sagte Franz Hollmayr, dass ursprünglich Ingrid und Hermann Hupf auserkoren waren. Das Musikduo hätte jedoch auf die Auszeichnung verzichtet, um dem Loibl-Quartett den Vortritt zu lassen. „Eine großartige Geste“, sagte Hollmayr, wobei Hermann Hupf neben Andreas Hartl und Karl-Heinz Dürrmeier (beide Kirch-

berg) auch noch zu den diesjährigen Sponsoren gehörte.

An die vier Preisträger Erwin, Sepp, Benedikt und Korbinian Loibl gewandt, sagte Hollmayr, dass deren generationsübergreifendes Engagement für Kultur und Brauchtum zweifelsohne eine Besonderheit sei. „Der Vorschlag, die Familie Loibl mit einem Geldpreis auszuzeichnen, ist im PNP-Stiftungsrat begeistert aufgenommen worden“, versicherte Eva Maria Fuchs, Stiftungsbeauftragte der Passauer Neuen Presse. Sie sprach von einem außergewöhnlichen Beitrag für die Gesellschaft, wenn sich Opa, Vater und Kinder mit Freude und Hingabe der Musik und dem Brauchtum im Bayerischen Wald widmen würden (siehe dazu Kommentar links).

„Ihr seid echte Vorbilder“, lobte Bürgermeister Walter Nirschl die Loibls bei der Preisverleihung.



Das außergewöhnliche Engagement der Preisträger würdigte auch PNP-Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs.

Das Erfolgsgeheimnis des Passauer Konzertvereins

PNP-Stiftung fördert Jubiläumsveranstaltungen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum nächstes Jahr

Der Passauer Konzertverein (PKV) ist der älteste Orchesterverein Niederbayerns und feiert kommandes Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Die PNP-Stiftung unterstützt die Jubiläumsveranstaltungen mit 1000 Euro. Was ist das Erfolgsgeheimnis des Vereins? Was wünscht man sich für die Zukunft? Vorsitzender Ludwig Propstmeier gibt Antworten:



Der Passauer Konzertverein hat derzeit 100 aktive und passive Mitglieder. – F.: Passauer Konzertverein



Am 30. September 1919 wurde der Passauer Konzertverein im Hotel Passauer Wolf gegründet. Hier eine Aufnahme aus dem Jahr 1925.

zerte selbst wie auch die interne Vereinsstruktur.

Seit Jahrzehnten unterstützt die PNP-Stiftung den Passauer Konzertverein. Wie finanziert sich eigentlich der Verein, und wie wichtig sind Förderungen von außen?

Ein schwieriges Kapitel. Ohne „Hilfe von außen“ wäre es unmöglich, die Konzerttätigkeit auf heutigem Niveau zu halten. Die Einnahmen durch den Kartenverkauf und Mitgliedsbeiträge reichen da bei weitem nicht. Wir benötigen dringend finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand und private Sponsoren. Gott sei Dank gibt es im Passauer Raum etliche Musikbegeisterte, denen es wichtig ist, dass Passau einen so traditionsreichen Orchesterverein hat, wo eben nicht nur schnell mal Profis eingekauft werden, um

ein Konzert zu gestalten. Es ist unseren Sponsoren etwas wert, dass hier einheimische Kräfte das Musikleben der Stadt bereichern. Die PNP-Stiftung gehört auch dazu!

Was erwartet uns zum Jubiläum nächstes Jahr?

Das Jubiläumsjahr ist schon so etwas wie eine Bilanz; für uns selbst und vor der Öffentlichkeit. Das wollen wir in unterschiedlicher Art und Weise zum Ausdruck bringen: Durch die Konzerte selbst, durch musikhistorische Arbeiten und mit einem gesellschaftlichen Akt. Den Auftakt bildet am 27. Januar das Konzert mit einer Auftragskomposition und der Präsentation des Archiv-Kataloges und der Notenedition am 100. Todestag von Blasius Pöll (Anm. der Red.: Letzter Kapellmeister des 16. Infanterieregiments Passau und Gründungsdirigent des

Passauer Konzertvereins). Am 17. Februar beschließen wir die Reihe der Klavierkonzerte von Mozart, die wir 2015 begannen und seither 10 Klavierkonzerte Mozarts einspielten. In einem Gesprächskonzert am 6. April werden wir Schuberts 9. Symphonie vortragen. Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildet dann das Wochenende 12./ 13. Oktober: Beethovens Violinkonzert mit dem Solisten Ingolf Turban und Dvoraks Symphonie Nr. 9 werden am Samstag im Rathaussaal erklingen. Am Sonntag werden in einem Festakt die Chronik über die 100-jährige Geschichte des PKV und eine neue CD vorgestellt.

Was wünscht sich der Vorsitzende Ludwig Propstmeier für die Vereinszukunft?

Die Liste ist lang. Ganz wichtig ist mir aber, dass bei den aktiven Musikern und Verantwortlichen des Vereins die Begeisterung nicht nachlässt. Genauso notwendig für den Bestand über 2019 hinaus ist auch das Verständnis und die Bereitschaft vieler Förderer und öffentlichen Geldgeber, dass die Arbeit, die unser Orchester leistet, weiterhin großzügig unterstützt werden muss. Und nicht zuletzt hängt alles davon ab, dass uns das Publikum so treu bleibt wie bisher. Interview: Eva Maria Fuchs

Sport war alles für ihn!

Tief bestürzt ist der Stiftungsrat über den plötzlichen Tod von Norbert Kappenberger, hatte die PNP-Stiftung dem behinderten Sportler doch erst anlässlich des 50-jährigen Stiftungsjubiläums im vergangenen Jahr mit einem Sport-E-Rollstuhl eine Riesenfreude bereitet. Das Rollstuhl-Hockey war die große Leidenschaft des Degendorfers, der von Geburt an immer mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte und seit 1995 im Rollstuhl saß.

Doch Norbert Kappenberger war ein Kämpfer. Er absolvierte eine Lehre zum Bürokaufmann und schaffte bei einer Degendorfer Firma den beruflichen Aufstieg zum stellvertretenden Projektleiter. In dieser Zeit entdeckte er auch seine Liebe zum Sport. Sein Leitspruch: „Ich sitze zwar im Rollstuhl, aber dank des Sports fühle ich mich nicht behindert! Sport ist für mich alles!“ Ein Eifer, der ihm viele Erfolge einbrachte: Er wurde im Rollstuhlbasketball Deutscher Meister, Vize-Bayerischer Meister im Elf-Kilometer mit Rolli durch den Wald fahren, Bayerischer Meister im Bogenschießen und Vize-Bayerischer Meister im Halbmarathon. Beim Inliner-Hockey Club der „Degendorfer Pflanz“ fand er als Kapitän der Mannschaft „Bayerwald Cracks“ seine

„sportliche Heimat“ im Powerchair-Hockey. Seine letzte Ehre erhielt er vor kurzem als „Bester Handschlägerspieler“ der Saison 2017/2018 der 3. PCH Bundesliga.

Vor einer Woche ist Norbert Kappenberger nach weiteren gesundheitlichen Problemen



Norbert Kappenberger † mit seiner Frau Janet beim PNP-Stiftungsjubiläum 2017. – F.: Jäger

mit 49 Jahren „friedlich eingeschlafen“, wie seine Frau mitteilte. Norbert Kappenberger war ein lebensbejahender Mensch, der mit seiner fröhlichen Art vielen behinderten Menschen Mut und Hoffnung schenkte. So bleibt er in Erinnerung! Eva Maria Fuchs

Spenden und helfen!

Wenn Sie gerne die Arbeit der PNP-Stiftung unterstützen möchten, dann spenden Sie auf unser Spendenkonto und helfen Sie damit Menschen aus unserer Region, die unverschuldet in Not geraten sind. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Sie erhalten für jede Spende eine Spendenquittung.

Ihre Spende wird zu 100 Prozent, ohne Abzug von Verwaltungskosten, an bedürftige Menschen weitergeleitet. Spenden Sie bitte an:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE29 7405 0000 0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS



Ludwig Propstmeier, Vorsitzender des Passauer Konzertvereins.

Und letztlich ist eine gewisse Flexibilität und Bereitschaft zur Innovation notwendig: So war es bei uns vor etwa 12 Jahren notwendig, grundsätzliche Strukturen zu ändern und den Gegebenheiten und Bedürfnissen anzupassen. Dies betrifft die Organisation der Proben, die Kon-